

## **Mehrere Rechenfehler**

Zum Bericht: „Land in der Pflicht“:

Das nun – anscheinend wie aus heiterem Himmel – heraufziehende finanzielle Desaster in Sachen Finanzierung neuer, vor allem auch tunnelfähiger Straßenbahnen ist völlig unverständlich. Seit Jahren haben die Kritiker des Tunnelprojekts in Karlsruhe – auch die Grünen – darauf hingewiesen, dass der bis 2004 gewährte Zuschuss von 50 Prozent auf neue Stadt- und Straßenbahnen infrage gestellt ist. Die Illusionsmaschine in Sachen Kombilösung ließ aber keinerlei Einsprüche zu, so dass die Mehrheit des Karlsruher Gemeinderates blindlings weiter in diese Sackgasse stolperte. Geredet werden sollte nur noch darüber, was die Herrschaften von Kasig, Bund, Land und Stadt beschlossen und so als Beschluss in die Geschichtsbücher der Stadt aufgenommen werden: Die Kombilösung war/ ist finanziell in trockenen Tüchern. Die Bürger sollten dies lesen und in Andacht versinken. Denn, so behaupteten die großen und kleinen Regenten, es sei – wie Stuttgart 21 – das bestgerechnete Projekt Europas.

Beim Rechnen sind ihnen, wie nun bekannt, schon mehrere Fehler unterlaufen:

Erstens: Die Kosten stiegen schon jetzt von 500 Millionen auf über 600 Millionen.

Zweitens: Die notwendigen Straßenbahnen können nur sehr schwer finanziert werden.

Drittens: Schon die vorbereitenden Maßnahmen bedeuten für einige Geschäfte in der Kaiserstraße den finanziellen Infarkt.

Demnächst wird auch ein weiterer finanzieller Punkt vielen in Karlsruhe erst bewusst werden: Der Zuschuss des Landes beträgt, wie der damalige Landesfürst Oettinger beim Spatenstich der Kombilösung nochmals bestätigte, 100 Millionen Euro. Das reicht, Stand heute, nicht zur Finanzierung aus.

Wie viele Millionen noch in dieses Fass ohne Boden gepumpt werden sollen und ob der zweite Teil der Kombilösung, die Kriegsstraße, überhaupt finanzierbar ist, das steht in den Sternen. Die Strom- und Gaskunden der Stadtwerke sowie die Benutzer der Straßenbahnen werden die Rechnung präsentiert bekommen.

*Harry Block*

(veröffentlicht in den BNN vom 7.10.2010)